Die Zauberformel heisst «Musikalische Begegnungen»

Noch bevölkern die Gaukler die Altstadt von Lenzburg, in einer Woche wird es sprichwörtlich Sagenhaftes an verschiedenen Spielorten in Lenzburg zu Sehen und zu Hören geben. Dann, wenn bis zum 5. September die Musikalischen Begegnungen Lenzburg (MBL) die Stadt mit ihrem Programm verzaubern. Daniel Schaerer und Tobias Willi, selber Musiker an den MBL und die musikalischen Leiter, sprechen über das Programm, Höhepunkte und Knacknüsse.

Beatrice Strässle

Das Kammerton-Quartett untermalt die Lesung von Ulrich Knellwolf. *Fotos: zvg*

Sie haben sozusagen bei den MBL zwei Hüte auf, einerseits als musikalische Leiter, andererseits wirken Sie auch als Musiker mit. Wie haben Sie die doch recht intensive Vorbereitungszeit erlebt?

Da die «programmatische» Vorbereitungszeit der MBL jeweils gegen Jahresende stattfindet, ist es nicht so schwierig, diese von den eigentlichen künstlerischen Verpflichtungen zu trennen. Es gibt aber doch vieles, das geplant und organisiert werden muss, wobei wir froh sind um eine gut organisierte Geschäftsstelle.

Sind die MBL bei den Musikern als Auftrittsort gefragt und können Sie sozusagen aus dem Vollen schöpfen?

An sich erhalten wir sehr viele Anfragen von Ensembles, die bei den MBL auftreten möchten. Wir verpflichten aber nur sehr selten Musiker, die direkt an uns herantreten, sondern suchen – entsprechend unserem Jahres-Motto – eher unsererseits nach Formationen, die sich in unser Programm-Konzept einbinden lassen.

Konnten Sie all Ihre Wunschformationen verpflichten, oder gibt es da Musiker, welche Sie gerne in Lenzburg präsentieren würden?

Für unser Programm 2014 konnten wir in der Tat jene Musiker verpflichten, die uns in diesem Rahmen interessierten. «Wunschformationen» gibt es für uns wenige, solange das Motto des kommenden Festivals noch nicht bekannt ist; steht es einmal fest, überlegen wir uns natürlich, wer dafür am besten infrage käme. Im Falle der MBL 2014 freut es uns natürlich ganz besonders, dass mit David Riniker ein sehr renommierter Aargauer Musiker spontan zugesagt hat, ein Programm zu spielen, das unsere Programm-Idee voll und ganz aufgreift. Dies ist ein Glücksfall, auf den wir uns ganz besonders freuen.

Wurde für das moderne Märchen, verfasst von Ulrich Knellwolf, die passende Musik neu komponiert?

Nein, durchaus nicht; die Musik diente Herrn Knellwolf als Grundlage für sein neu verfasstes Märchen. Das Kammerton-Quartett wird den Text mit Musik aus der Romantik und mit Volksliedern umrahmen.

Lesung resp. Film, gepaart mit Musik - ein Novum bei den MBL?

Pluridisziplinäre Konzerte waren schon immer ein besonderes Anliegen der MBL – man denke an einen Peter-Mieg-Abend mit Texten und Musik, an ein Filmkonzert vor einigen Jahren, die multimediale «Rhapsody in Blue» letztes Jahr oder die Zusammenarbeit mit Ruedi Häusermann, die zu einigen höchst spannenden Performances führte. Wir sind überzeugt davon, dass sich in der Wechselbeziehung verschiedener Kunstformen ein grosses kreatives Potenzial verbirgt, das unser Festival besonders interessant macht.

Welche Knacknuss war besonders hart zu knacken in der Gestaltung des Programms 2014?

Entgegen unseren Erwartungen war es sehr schwierig, in Erfahrung zu bringen, bei wem die Filmrechte für «The Thief of Bagdad» liegen – auch wenn der Film in den Zwanzigerjahren entstanden ist, ist er urheberrechtlich geschützt, und es bedurfte doch sehr intensiver Recherchen, bis diese Frage geklärt werden konnte!

Welches sind Ihre besonderen Höhepunkte bei den MBL?

«Lieblingskinder» haben wir eigentlich keine – mit dem Entstehen eines Programms wachsen uns jeweils auch die einzelnen Projekte mehr und mehr ans Herz, und letztlich ist es schwierig, sich dann noch für ein Projekt zu entscheiden. Es sind verschiedene Facetten innerhalb unseres Gesamtkonzepts und daher alle gleich wichtig und speziell.

Haben Sie Visionen für die künftigen MBL?

Für das Jahr 2015 sind bereits die ersten Pfeiler eingeschlagen; mehr sei hier aber noch nicht verraten.

Grundsätzlich ist es unser Ziel und Anliegen, die MBL in der Bevölkerung in und um Lenzburg noch besser zu verankern und als «Label» für spannende, qualitativ hochstehende und einzigartige Konzerte zu etablieren.

Die Musiker Daniel Schaerer und Tobias Willi (v.l.) sprachen über das Programm und die Visionen.

TICKETVERLOSUNG

Der Lenzburger Bezirks-Anzeiger verlost 3x2 Tickets für den Eröffnungsanlass vom Freitag, 22. August, ab 19.15 Uhr (inkl. Eröffnungsapéro).
Rufen Sie am **Freitag, 15. August, zwischen 16 und 16.15 Uhr** die Nummer 058 200 58 12 an. Viel Glück!

Programmübersicht

Freitag, 22. August, 20.15 Uhr, Grosser Rittersaal Schloss Lenzburg
Es war einmal . . . mit Ulrich Knellwolf und dem Kammerton-Quartett.
Eröffnungsapéro ab 19.15 Uhr, Begrüssung durch Christine Egerszegi.
Nach dem Konzert trifft man sich im Hotel Ochsen.

Sonntag, 24,. August, 11 Uhr, Hotel Krone. Frühstücksbuffet, 10 Uhr
Mozart zum Z'morge mit dem Kammerorchester Regensdorf, Sänger und Puppenspiel.

Freitag, 29. August, 19.30 Uhr, alter Gemeindesaal.
Stummfilm «The Thief of Bagdad» mit Tobias Willi (Klavier). Orientalischer Apéro in der Pause für alle.

Sonntag, 31. August, 17 Uhr, grosser Rittersaal Schloss Lenzburg
Märchenbilder mit den Ballettklassen von Ruth Häusermann, Ma̧a Wälti-Mihĭc (Klavier) und Eva Noth (Violine)
Nach dem Konzert trifft man sich im Restaurant Mediterraneo.

Mittwoch, 3. September, 20.15 Uhr, alter Gemeindesaal
Cello-Märchen mit David Riniker (Cello), Judith Flury (Klavier) und Daniel Schaerer (Cello). Nach dem Konzert trifft man sich im Hotel Lenzburg.

Freitag, 5. September, Stadtkirche
Die besondere Würze mit «Les Passions de l'Ame» und Meret Lüthi (Violine).
Nach dem Konzert trifft man sich im Restaurant Hirschen.

Vorverkauf
Tourismus Lenzburg Seetal, Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg. Telefon 062 886 45 47, tourismus@lenzburg.ch